

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

Bei uns zuhause.

Die Schweizerfahne kommt nun auch Am ersten Mai zu Ehren. Man läßt im andern Lager sich Schlußendlich doch belehren. So ist es recht! Und droht der Schweiz Einmal des Schicksals Stunde, Gift allen nur das weiße Kreuz Weit hin im roten Grunde!

Man rührt sich für des Grohrats Wahl In bernischen Gefilden. Diweil gefürzt der Sike Zahl, heißt es, sich umzubilden. Den einen dämmert die Vernunft, Man wählt in aller Stille. Doch andern schwillt der Mehrheits-Ramm ...

Das ist des Volkes Wille!

Der Lenz befruchtet jeden Sport: Hier sind's des Fußballs Treffen. Bald hört man, ausgefellt in Bern, Die Rassenhunde klaffen. Die Billardkugeln rollen hier, Dort Tennisschläger knallen. Beim Bogen sieht die „Besten“ man „Zart“ aufeinanderprallen.

Sogar die Eidgenossenschaft Zeigt sportliche Allüren: Sie möchte gerne finanziell Im letzten „Treffen“ führen. Der Bundesrat muß überall Den besten „Kopfstoß“ wagen. So hofft er, schließlich noch den „Ball“ Ins „Budget-Netz“ zu schlagen.

Wedo.

Schweizerland

Der Bundesrat nahm Kenntnis von dem Gesuchen der Kantone Gené, Waadt und Freiburg auf Verschiebung der Abstimmung über das eidg. Strafgesetz und beschloß, am dem Befehle festgesetzten Termin (30. Juni) festzuhalten.

Der Bundesrat hat beschlossen, seinem Vorsitzenden, nämlich dem Appenzeller Bundesrat Baumann an die kommende Verkehrsversammlung von Appenzel A. u. O. B. gesamtlich das Geleit zu geben.

Für die Verwendungen bei den Departementen der Bundesverwaltung wurden im letzten Jahr 423 Arbeitskräfte neu eingestellt, wovon die Großzahl auf das Militärdepartement (239) entfällt.

Die Auswanderung nach Übersee im März 1938 betrug 139 Personen,

was gegenüber dem März des Vorjahres eine Abnahme von 239 Personen ausmacht.

Der Fleischverbrauch in der Schweiz belief sich im Jahr 1937 total auf 175,1 Millionen kg, was pro Kopf 41,59 kg ausmacht. Unter den verschiedenen Fleischsorten steht mit 64,7 Millionen kg das Schweinefleisch obenan.

Die selten gewordenen Eulen in der Schweiz sollen nunmehr gezählt werden.

Das heute in der Schweiz in freier Wildbahn lebende Steinwild beträgt etwa 500 Stück. An erster Stelle steht die Kolonie am Biz Albris mit ungefähr 220 Stück, dann folgt diejenige vom Augst-matthorn (Bern) mit etwa 130 Stück.

Der Eidg. Orchester-Verband zählt heute über 100 Sektionen mit mehr als 2500 Aktivmitgliedern.

Der Gemeinderat von Baden (Aargau) hat die Lehrerschaft angewiesen, alle Schußwaffen bei den Schülern zu konfiszieren. Den Munitionshändlern wurde angedroht, daß sie für die Abgabe von Munition an Schüler bestraft werden.

Für die Auffindung des Täters des am Migros-Direktor verübten Ueberfalles wurde eine vom Untersuchungsrichteramt St. Gallen ausgesetzte Belohnung von Fr. 200 auf Fr. 1000 erhöht.

Ein Grenzwächter in Maloya brach beim Ueberqueren des Silsersees in das Eis ein. Er konnte sich eine zeitlang über dem Eis halten, sank dann aber wieder in die Tiefe. Als er wieder an die Oberfläche kam, fuhr gerade ein Postauto vorüber, dessen Chauffeur es gelang, den Erschöpften vor dem Tode zu retten.

Den am 10. Januar 1937 am Brisen von der Lawine verschütteten sieben Opfern des Touristenvereins „Naturfreunde“ und der Sektion Pilatus des Schweiz. Alpenklubs wurde auf dem „Friedental“ auf Ostern ein Denkmal errichtet.

Im wahrscheinlich durch Gletscherablagerungen entstandenen Riesgrube in Büron wurde in rund sieben Meter Tiefe ein Hirsch- oder Reintiergeweih gefunden.

Der „Goldmacher“ Dunikowski mietete die bisher leer stehenden Räumlichkeiten der ehemaligen Autofabrik Martini in St. Baldef um unter der Firma „Société métallique“ seine Versuche zur Gewinnung von Gold fortzusetzen.

Im Schongebiet am Mythen wurden unter Anwesenheit des eidgenössischen Forstinspektors acht Marmosettiere aus dem glarnerischen Freiberg Käppstod ausgelesen, die im Keller des Wildhüters in Glindlen Winterquartier zugebracht hatten und nun munter erwacht sind.

Die Kongregation der Mönche auf dem Großen St. Bernhard feierte die 50-Jahrfeier von Mgr. Bourgeois zum Klosterpräfekten. Der Jubilar zählt 83 Jahre. Zu seinem Ehrentag sind ihm aus aller Welt Glückwünsche zugekommen.

Der Erfinder der Straßenteerung, Dr. Ernst Guglielmetti in Paris, ist in der Urversammlung der Burgerschaft von Brig zum Ehrenbürger dieser Stadt ernannt worden. Guglielmetti ist unter dem Namen „Dr. Goudron“ bekannt. Er wurde in Brig geboren.

Am Karfreitag trat in Ried bei M ö r e l Witwe Viktoria Winnig geb. Hauser in das 100. Lebensjahr ein.

Auf der Bergallmend in Oberägeri wurde mit der Erstellung von 15 landwirtschaftlichen Siedelungen begonnen, deren Projektierung privater Initiative zu verdanken ist, mit Unterstützung der Öffentlichkeit. Eine Siedelung umfaßt durchschnittlich 23 Zuckarten Land und ist für das Halten von sechs Stück Groß- und zwei bis drei Stück Jungvieh berechnet.

Die Straßenreinigung der Stadt Zürich kostete im Jahr 1937 Fr. 1,174,307.

Täglich
das Neueste,
das Modernste,
das Schönste,
das Preiswürdigste
in der
Stoffhalle
Marktgasse 11

Für Schneeräumen, Sanden und Eisbeiseitigung gab die Stadt letztes Jahr Fr. 216,162 oder 68 Rappen auf den Kopf der Bevölkerung aus.

Auf einem Osterausflug fand der 18jährige Magaziner Adrian Schaffner aus Zürich in einer Hütte eine Schußmaske zum Töten des Viehs. Er trug sie ins Freie und ließ sie fallen, wobei der Schuß losging und den Burtschen in den Kopf traf, sodaß er bald darauf starb.

Der Gemeinderat Uster hat das Gesuch betreffs Beitragsleistung an die Aufstellung eines neuen Schnelligkeitsrefordes zu Wasser auf dem Greifensee abgelehnt, mit der Begründung, daß der See für solche Reforde nicht geeignet sei, eine derartige Rennrafferei die Kleinschiffahrt gefährde und schließlich eine Verölung der Oberfläche zu erwarten sei.

Beim Aufstieg zum Birmatter Breithorn unweit der italienischen Grenze stürzte der 1901 geborne Bergführer Camille Bournissin von Héremence in eine Gletscherspalte ab und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden. Der Berunglückte führte eine Partie von sechs Personen nach der Theodulhütte.

In Morens (Freiburg) wurde ein Bauernhof eingäschert. Der größte Teil des Mobiliars, die Fahrhabe und die Futtermaterialien wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt rund 120,000 Franken.

In Zofingen explodierte auf dem Hofe eines Pächters eine zugedeckte Jauchegrube. Vermutlich enthielt das Abwasser, das in die Grube fließt, Terpentin, wodurch sich Gase bildeten.

Eine Tochter aus Fried erbielt auf ein Stellengesuch, das sie in einer Zeitung erschienen ließ, 200 schriftliche Offerten, sechs Telegramme und 10 Telefonanfragen.

Die Leitung des Crédit Foncier Baudois und der waldländischen Kantonalbank hat beschlossen, den Schuldner Erleichterungen zu gewähren, die infolge

Ernteausfalls im Jahr 1938 ihren Verpflichtungen diesen beiden Banken gegenüber kaum nachkommen können.

Bernerland

Der neue bernische Große Rat, der am 7./8. Mai gewählt werden wird, zählt nur noch 184 Mandate gegen 228 bisher. Für diese 184 Sitze sind in den 30 Amtsbezirken insgesamt 725 Kandidaten aufgestellt worden.

Auf Sonntag den 3. Juli 1938, den Tag der eidgenössischen Abstimmung und der Bezirksbeamtenwahlen wird die Abstimmung über folgende Gesetze angeordnet: 1. Gesetz über die Finanzverwaltung. 2. Gesetz über das Salzregal.

Zu Leutnants der Infanterie wurden mit Brevetdatum vom 30. April 1938 ernannt: Marchand André, Delsberg, II/21; Vaucher Jean, Biel, II/22; Uebelhardt Roger, Biel, III/22; Huguenin Pierre, Biel, III/22; Christe Robert, Wendlincourt, I/24; Knutti Gottfr., Biel, I/25; Markwalder Beat, Bern, II/28; Tanner Erwin, Bern, II/29; Jakob Oskar, Bern, II/29; Schmitter Paul, Bern, I/30; Schwab Marcel, Thun, III/33; Woser Hans Peter, Bern, I/35; Vogt Max, Thun, I/36.

Im Kanton Bern entfallen von 6883,5 Quadratkilometer Gesamtfläche 5586 auf produktive Fläche. Diese gliedert sich in 3757 Quadratkilometer Kulturland und 1829 Quadratkilometer Wald. Die letzte Betriebszählung ergab 44,520 Betriebe, von denen sich die größte Zahl, nämlich 10,778 Betriebe auf solche über 1—3 ha. erstrecken. Ueber 10 ha. gibt es 9,625 Betriebe.

Die Carnegie-Stiftung belohnte den damals 15jährigen Lebensretter Alfred Brandenberger in Brien z mit einer silbernen Uhr mit Diplom. Am 10. Mai 1937 ist es dem mutigen Jüngling gelungen, ein achtfähriges Mädchen, das vom Trachtbach in den See gerissen worden war, durch Schwimmen und Untertauchen zu retten.

Die Energieabgabe des Kraftwerkes Handeck betrug laut Geschäftsbericht der Kraftwerke Oberhasli A.-G. 135,7 Millionen Kilowattstunden Winterenergie und 123,4 Millionen Kilowattstunden Sommerenergie, das sind 27,1 Millionen Kilowattstunden (11,7 Prozent) mehr als im Jahr 1936.

In Wynau sind die neuen Kirchenglocken feierlich eingeweiht worden.

In Affoltern i. E. haben die Renovationsarbeiten der Kirche ihren Anfang genommen. Zum letztenmal ertönten während einer Viertelstunde die alten Kirchenglocken, deren älteste vor 500 Jahren erklang, bei den Burgunderkriegen die Einwohner zu den Waffen rief und Zeuge des Bauernkrieges war.

Die von der Kirchgemeinde Blumenstein getroffene Wahl des Herrn Friedrich Hadorn, Gemeindevater in Münstingen zu ihrem Pfarrer wurde bestätigt.

Die Murmeltiere, die im Alpenwildpark in Interlaken im Murmeltiergehege ausgefüttert wurden, sind nun vom Winterschlaf erwacht. Von Anfang November an lagen die Tierchen in tiefem Schlaf in einer Höhle — nun aber strecken sie ihre Näschen aus dieser heraus.

In Niederried befürchtet man Felsstürze. Bekanntlich wurden vor bald zwanzig Jahren die Staatsstraße und die Linie der Brienzseebahn sowie einige kleinere Scheunen durch einen Felssturz verschüttet. Nun sind Borrarbeiten für die Sprengung der gefährlichen Felsstücke im Gange. Sie wurden vom Kanton, der Gemeinde und den Bundesbahnen angeordnet.

Stadt Bern

Berns Fremdenverkehr weist folgende Zahlen auf: im Laufe des Monats März sind 11,320 Gäste abgestiegen gegen 11,928 im März 1937. Um etwas zugenommen hat die Gästezahl aus England mit 283, Holland mit 181 und Amerika mit 196. Die Bettenbesetzung belief sich im Durchschnitt auf 42,5 von 100 Betten. In den Hotels 1. Ranges waren 36,5, in denen 2. Ranges 47,4, in den Hotels 3. Ranges 33,0 und in den Fremdenpensionen 49,6 Betten besetzt.

Die Borrarbeiten zur Pflasterung der Markt gasse haben ihren Anfang genommen. Dieses Jahr wird die Schattseite der Straße fertig erstellt. Nächstes Jahr kommt die Sonnseite daran. Zu den Borrarbeiten gehört auch die Tieferlegung des Stadtbaches. Während der ganzen Dauer der Arbeiten für die Pflasterung bleibt der Verkehr aufrecht.

Das bernische Staatsarchiv hat seine Zügel bereits in Angriff genommen. Raum daß der Kredit zur Erstellung des neuen Archives und der Umbauten des bestehenden Baues gesprochen war, setzte der Transport der Archivbestände durch Arbeitslose ein. Ein Teil der am wenigsten benützten Archivalien wurde ins Schloß Jegenstorf verbracht, wo sie im 2. Stock Aufstellung finden; für einen anderen Teil ist im Köhlfeller-Haus Raum geschaffen worden. Bis Ende Juni sollen die Häuser an der Postgasse, die zum Abbruch bestimmt sind, geräumt sein.

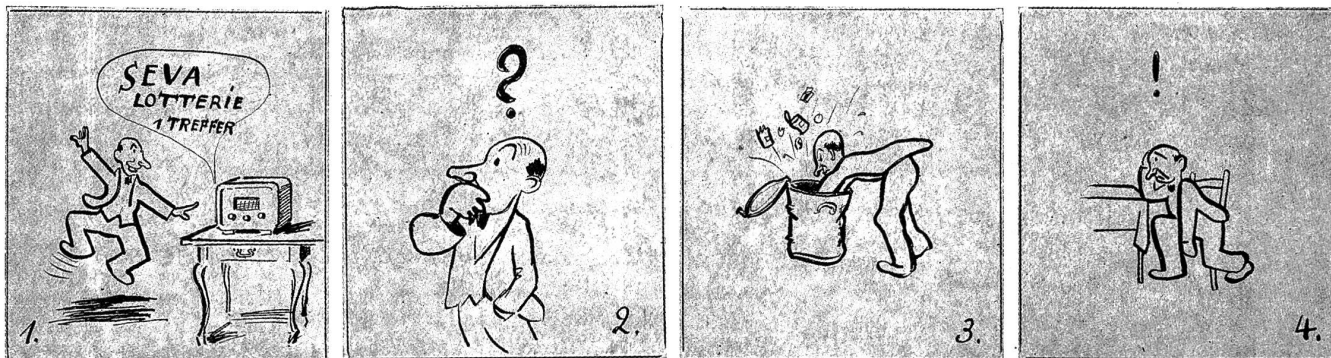
Eine Kirche im Brunnadernquartier wird von dessen Bewohnern gewünscht. Das Gebiet Brunnadern-Murfeld zählt rund 9000 Einwohner. Eine Umfrage erbrachte das Begehren von 2100 Männern und Frauen für eine eigene Kirche für dieses heute zur Nydeckkirche gehörige Gebiet.

Das neu renovierte Hotel und Restaurant Bubenber g wird von Herrn W. Glafer, dem Leiter des Restaurants im Bürgerhaus, übernommen.

Costime
und
Blusen
enorme
Auswahl

GEORG DAMENKONFEKTION
Herzog
BERN-BÄRENPLATZ

Wo scho "Perser" die vom **Stettler**
Amthausgass 1 Bern



Chr. B. gewinnt in der Seva.



„Irmchen macht sich oft Gedanken über das Heiraten. Neulich sagt sie:
 „Soviel ist sicher, einen Mann, der schnarcht, heirate ich nie und nimmer!“
 Sagt die Großmutter: „Hast ganz recht! Aber wie willst du denn das vorher rauskriegen?“

„Gräßlich, dieses Wetter! Weißt du nicht ein gutes Mittel gegen den Schnupfen?“
 „Hast du Geld für einige Grogs bei dir?“
 „Nein! Wieso?“
 „Na, dann hat's auch keinen Zweck, dir einen Rat wegen deines Schnupfens zu geben!“

„Ihr Freund, den Sie mir neulich vorstellten, scheint ja ein sehr netter Mensch zu sein . . . aber gestern hat er mir zehn Franken beim Jaß abgewonnen.“
 „So? Ich sagte Ihnen ja: er gewinnt bei näherer Bekanntschaft.“

„Bati, ich mag nicht zum Zahnarzt. Ich habe so Angst.“
 „Quatsch! Ein Ruck und der Zahn ist raus.“
 „Hast du dir denn schon mal einen Zahn ziehen lassen?“
 „Einen? Ha, Hunderte!“

Kläuschen unterhält sich mit der Erbtante, die zu Besuch gekommen ist.
 „Tante Lore“, bittet er artig, „sei doch so lieb und mach mal einen Augenblick die Augen zu!“
 „Aber warum denn, Schazi?“
 „Weil Papa sagt, wenn du mal die Augen zumachst, bekomme ich 'ne elektrische Eisenbahn!“

Frau Müller stürmte ins Zimmer.
 „Große Neuigkeiten, Mann, in kurzem haben wir unsere Schulden bezahlt, kaufen ein Auto und haben überdies soviel Geld, als wir brauchen!“
 „Manu“, wunderte sich Müller, „hast du das Große Los gewonnen?“
 „Nein, ich komme nur von der Wahrfagerin!“

* * *

Frühling in der Schweiz

Gott Lob, nun sind wir wiederum so weit.
 Es naht der Feste wundervolle Zeit.
 Die Turner, Schützen, Musiker und Sänger,
 sie festen einen Tag und zwei und länger.

In jedem Kaff, in jedem kleinen Nest
 bereitet man nunmehr sein eignes Fest.
 O Vaterland! O Heimatland! O Glück!
 Die Luft der schönen Zeit, sie kehrt zurück.

Bald sieht man innerhalb der Schweizergrenzen
 nur Männer noch mit grünen Lorbeerkränzen.
 Man turnt und schießt und singt landaus und -ein . . .
 Es ist doch schön, bei uns daheim zu sein.
 Paulchen.

FÜR DEN UMZUG!

HAUSHALTWAREN

aller Art, grosse Auswahl, gute Qualitäten, ausserordentlich vorteilhafte Preise.

PORZELLAN
STEINGUT
GLASWAREN

KAISER

Kaiser & Co. A.-G. Markt-gasse-Amthausgasse Bern

KLEINMÖBEL
ROHRMÖBEL
PUTZARTIKEL